

Entwicklungsstrategie im Sinne Kapitel A ist ein Arbeitsprogramm von freiwillig kooperierenden Akteuren in einem räumlich definierten Bereich, welches durch die Akteure selbst und unter weiterer Mitwirkung der betroffenen Bevölkerung erarbeitet und umgesetzt wird.

a) Leistungsbild nach Nummer H.1.1 – Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)

Inhalte	Leistungsbeschreibung
1. Kurzdarstellung	- der Entwicklungsstrategie
2. Kurzbeschreibung der Region	- Lage und Charakterisierung - Begründung der Gebietsabgrenzung einschließlich räumlicher/funktionaler Zusammenhang, regionale Identität, Gemeinsamkeiten und Besonderheiten, angestrebter Mehrwert der Kooperation; die Region muss so abgegrenzt sein, dass die gewählten Schwerpunkte bearbeitet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden können - Beziehungen zu Nachbarregionen
3. Regionalanalyse	Übersicht, Bewertung des Standes und der Umsetzung sowie Nachweis der Einbeziehung vorhandener sowie Abstimmung mit in Erarbeitung befindlichen Planungen, Konzepten oder Strategien wie Landesentwicklungsplan, Regionalpläne, Bauleitplanung, Örtliche oder Gemeindeentwicklungskonzepte, Agrarstrukturelle Entwicklungsplanungen, Integrierte Stadtentwicklungskonzepte / Städtebauliche Entwicklungskonzepte, Regionale Entwicklungskonzepte, Kreisentwicklungs-, Tourismuskonzepte, Verfahren der Bodenordnung, Agenda 21, Regionalmanagements in der eigenen und der benachbarten Kommune/Region. Die Übereinstimmung mit den Zielen der Raumordnung und Bauleitplanung und gegebenenfalls etwaige Konflikte ist zu erläutern. - Basisdaten auf der Grundlage vorhandener Datenbestände - Einwohnerzahl der Region - Bevölkerungsstruktur (Alter, Geschlecht, Qualifikation) - bisherige demographische Entwicklung (quantitative und räumliche Zuordnung der Bevölkerung) - zukünftige demographische Entwicklung der Region über den Prognosezeitraum der aktuellen regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen als Grundlage des Gestaltungsprozesses - technische, kulturelle und soziale Infrastruktur - Wohnraumbilanz - Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt, Gewerbeflächen - Umwelt- und Naturschutz, Naturräumliche Standortbedingungen - Fachdaten für thematische Schwerpunkte SWOT-Analyse unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
4. Leitbild	- Leitsatz - Entwicklungsziele im Ergebnis der SWOT-Analyse, Vision Jahr 2020 (Schwerpunkt: wirtschaftliche Entwicklung) - Strategie zur Erreichung der Entwicklungsziele einschließlich - inhaltlicher und räumlicher Schwerpunktsetzungen - Unterstützung vorhandener Aktivitäten - Abstimmung mit anderen Initiativen
5. Handlungsprogramm	- Formulierung von Handlungsfeldern für die Strategieumsetzung in Auswertung der Analyse einschließlich Darstellung der Zusammenarbeit mit sowie Einbindung in andere Initiativen (Schwerpunkt: wirtschaftliche Entwicklung) - Maßnahmenliste mit Prioritätensetzungen, Zeitplan und Finanzbedarf, gesonderte - Darstellung von Maßnahmen der Zusammenarbeit - Darstellung der identifizierten Projekte in Maßnahmenblättern einschließlich - Projektzielen, Begründung der Priorität - Kurzbeschreibung - Träger/Partner - Vernetzung mit anderen Projekten - Kosten, Finanzierung, Instrumentenwahl - Zeitplan - gegebenenfalls Projektmanagement

Inhalte	Leistungsbeschreibung
6. Evaluierungs- und Finanzkonzept	Kriterien und Indikatoren für die Bewertung der Zielerreichung (Selbstkontrolle) für die Einzelmaßnahmen gegebenenfalls Komplexmaßnahmen - des ILEK - der Prozessgestaltung zur Umsetzung des ILEK - Evaluation Darstellung der Gesamtfinanzierung zur Sicherstellung der Umsetzung des Handlungsprogramms unter Einbeziehung aller in Frage kommenden Finanzierungs- und Förderinstrumentarien
7. formale Ausgestaltung/ Anlagen	- Berichtsteil mit Abbildungen, Fotos und Karten, maximale 50 Seiten - Maßnahmentabelle/-blätter - Kartographische Übersicht zu den Maßnahmen in geeignetem Maßstab - Bewertungsbogen für Projektauswahl gemäß Nummer 5 - Bewertungsbogen für Projektevaluation gemäß Nummer 6 - Organisationsdokumentation einschließlich Zuständigkeiten - Prozessdokumentation einschließlich Nachweis/Dokumentation der umfassenden Mitwirkung der Bevölkerung und aller relevanten Akteure bei der Erarbeitung des ILEK einschließlich Darstellung der angewandten Methoden (siehe Teil II) - Beschluss durch verantwortliches politisches Gremium - gegebenenfalls Aussagen weiterer betroffener regionaler Zusammenschlüsse

Teil II Umsetzung des ILE-Prozesses	Organisations- und Kommunikationsstruktur
	- Wer ist in die ILE eingebunden? (öffentliche und private Partner – Regionale Partnerschaft)
	- Wie ist der Träger der ILE einschließlich etwaiger Entscheidungsgremien organisiert, welche Legitimation liegt vor?
	- Erfolgt die Konzepterarbeitung durch Arbeitskreise, gegebenenfalls mit Unterstützung durch Moderatoren oder Regionalmanagement?
	- Ist die Einrichtung eines Regional-/Projektmanagements beabsichtigt einschließlich Trägermodell/Finanzierungskonzept?
	- Wie wird die Bevölkerung beteiligt und die Vernetzung aller relevanten Akteure der Region sichergestellt?
	- Wie ist die Öffentlichkeitsarbeit organisiert?
	- Wie wird die langfristige Tragfähigkeit und Verselbständigung der Struktur angestrebt?

b) Leistungsbild nach H.1.2 und J.1.5 – Ländliches Regionalmanagement zur Umsetzung eines ILEK

Inhalte	Leistungsbeschreibung
1. Initiierung im Rahmen der Vorbereitung und Erarbeitung eines ILEK	- Information und Motivation der Bevölkerung und aller relevanten Akteure - Identifizierung und Erschließung regionaler Entwicklungspotentiale - Identifizierung von Kompetenzen, Zusammenbringen von Akteuren - Impulsgebung für Initiativen, Projektideen, Kooperationen
2. Organisation des Regionalmanagements	- Aufbau und Koordination der Organisations- und Kommunikationsstruktur der Regionalen Partnerschaft (Organisation Entscheidungsgremium, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung von Beratungen, et cetera) - Organisation der Mitwirkung der Bevölkerung und aller relevanten Akteure der Region am Diskussionsprozess durch Regionalkonferenzen, Workshops, Projekttag et cetera - Organisation und Anleitung von Arbeitsgruppen - Aufbau und Betreuung regionaler Netzwerke - Abstimmung und Kooperation mit anderen Initiativen und Managements - Qualitätsoptimierung des Regionalmanagements
3. Umsetzungsbegleitung des ILEK	- weitgehende Erfassung, Abstimmung und Vernetzung isolierter Einzelmaßnahmen - Vorbereitung und Mitarbeit bei der Priorisierung von Projekten in Abstimmung mit dem regionalen Gremium und in Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der Region (im Auftrag des Trägers des ILE) - Prozessbezogene Abstimmung mit betroffenen Fachbehörden - Prozessbezogene Akquise von Förder- und Drittmitteln (zum Beispiel Sponsoren) - Unterstützung beim Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten/Kooperationsformen - bei größeren Regionen Entwicklung von Kompetenzzentren/Innovationsclustern/Branchennetzwerken - Maßnahmen zur Akquise von Ansiedlungen sowie Bestandspflege - Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Entwicklung regionales Layout) - Veranstaltungen - Printmedien - Internetpräsentation - Unterstützung zur Stärkung der regionalen Identität (Innenmarketing) - Unterstützung bei der Entwicklung und Kommunikation eines regionalen Images (Außenmarketing) - Know-how-Transfer an regionale Akteure (zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement, Beteiligungsmethoden) - Moderation von Interessenkonflikten - Prozessgestaltung im Sinne Gender-Mainstreaming
4. Prozessevaluation	- Selbsteinschätzung des regionalen Entwicklungsprozesses - Zuarbeit zu einem zentralen Leistungsvergleich mit anderen Regionen im Standortwettbewerb (Benchmarking) - Regelmäßige Organisation und Teilnahme an landesweiten Regionalmanagertreffen (mindestens einmal jährlich) - Berichterstattung an die zuständigen kommunalpolitischen Gremien - jährliche Tätigkeitsberichte über die Arbeit des Regionalmanagements und die Einbeziehung der Akteure (mit Indikatoren zur Zielerreichung) an die Bewilligungsbehörde (Monitoring) - jährliche Aktualisierung des Managementkonzeptes

Anlage 3

c) Leistungsbild nach H.1.4 und J.1.2.1 – Projektmanagement

Projektmanagement (sofern nicht Teil der investiven Förderung)	- Entwicklung sowie Qualifizierung von einzelnen Projekten (Schwerpunkte: wirtschaftliche Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit, Kooperation/Vernetzung) - Projektberatung (einschließlich Veranlassung, gegebenenfalls Durchführung von Machbarkeitsstudien) - Projektbezogene Abstimmung mit betroffenen Fachbehörden - Begleitung des Projektträgers im Bewilligungsverfahren - Projektbezogene Akquise von Förder- und Drittmitteln (zum Beispiel Sponsoren) - Begleitung Projektumsetzung - Vernetzung von Projekten und -trägern - Projektcontrolling
--	---